19. November 2026

Nr. 661

LOMIT

Neues aus der Stiftung

IMPRESSIONEN VOM MARTINSBAZAR 2026









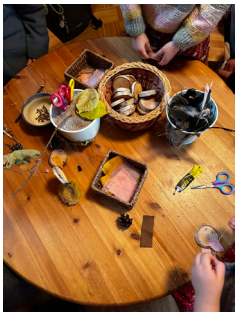
























EIN HERZLICHES DANKESCHÖN FÜR EINEN GELUNGENEN MARTINSBAZAR!

Unser diesjähriger Martinsbazar hat einmal mehr gezeigt, wie lebendig und engagiert unsere Loheland-Gemeinschaft ist. Gemeinsam haben wir einen wunderbaren Tag gestaltet, der von Begegnungen, Freude und einem vielfältigen Programm geprägt war. Dafür möchten wir uns bei allen Beteiligten von Herzen bedanken!

Ein besonders großer Dank gilt den Eltern, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz diesen Tag überhaupt erst möglich gemacht haben. Ob bei der Organisation in den Klassen, beim Basteln und Backen, beim Auf- und Abbau der Stände oder bei der Übernahme zahlreicher Dienste – ohne dieses Engagement wäre unser Martinsbazar nicht denkbar.

Unser besonderer Dank gilt auch Edda Fricke und dem neuen Vorstand des Fördervereins, die den Martinsbazar erstmals in dieser Verantwortung mit viel Umsicht, Klarheit und Freude organisiert haben. Von den Genehmigungen über die Parkplatzorganisation und den Shuttle-Service bis hin zu den vielen kleinen und großen Fragen am Veranstaltungstag liefen hier alle Fäden zusammen. Die hervorragende Organisation wurde bereits im Vorfeld von vielen Seiten positiv wahrgenommen.

Ebenso danken wir allen Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern, die mit großem Einsatz Räume vorbereitet, Stände betreut, Speisen und Getränke angeboten und mit ihren Aufführungen das abwechslungsreiche Programm bereichert haben.

Ein herzliches Dankeschön geht außerdem an unsere Hausmeisterei, die vor, während und nach dem Martinsbazar für einen reibungslosen Ablauf gesorgt hat, an das Team Öffentlichkeitsarbeit für die begleitende Kommunikation, an das Team von Café + Laden für den Wertmarkenverkauf und die Bewirtung zahlreicher Gäste sowie an unser Hofteam für seinen Beitrag zum Gelingen des Tages.

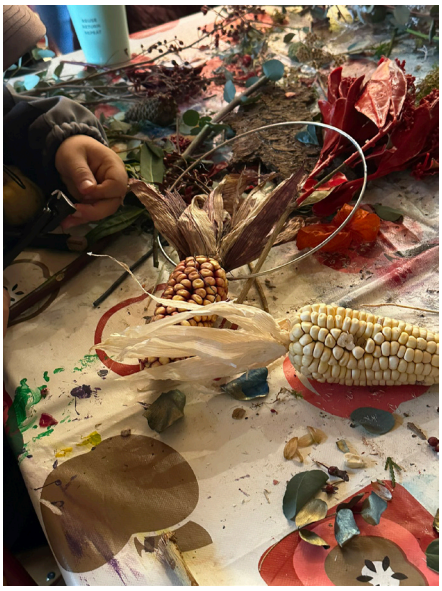
Nicht zuletzt danken wir allen weiteren Helferinnen und Helfern, die im Hintergrund mitgewirkt haben und hier nicht einzeln genannt werden können.

Der Martinsbazar ist weit mehr als eine Veranstaltung – er ist Ausdruck unserer lebendigen Gemeinschaft und dessen, was wir gemeinsam auf die Beine stellen können.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Kim Lutz und
Maximilian Abou El Eisch-Boes









WAS FÜR EIN MARTINSBASAR!

Der Förderverein möchte sich bei allen bedanken, die diesen Tag möglich gemacht haben: bei den Basarvertreterinnen und Basarvertretern, bei den Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, den Erzieherinnen, den Teams in den verschiedenen Bereichen, der Hausmeisterei, dem Laden, dem Wiesenhaus, der Öffentlichkeitsarbeit, der Verwaltung, dem Sekretariat und allen weiteren Helferinnen und Helfern. Jede Hand, jeder Gedanke und jeder Einsatz haben dazu beigetragen, dass aus vielen einzelnen Aktivitäten ein gemeinsamer Tag geworden ist.

Es war nicht alles jederzeit reibungslos: An manchen Stellen bildeten sich lange Schlangen, manches Angebot war schneller ausverkauft, als wir es uns gewünscht hätten. Wir nehmen solche Erfahrungen mit. Im Trubel und unter Zeitdruck hat es sicher auch zwischenmenschlich geruckelt. Nicht jedes Wort war glücklich, nicht jede Situation einfach. Auch das nehmen wir ernst und werden es in unseren Rückblick einbeziehen.

Was in Erinnerung bleibt, ist die enorme Bereitschaft von Menschen, sich einzubringen und gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Hinter jedem Stand und jedem Angebot standen Menschen, die mit großem Engagement dabei waren. Dafür sagen wir von Herzen Danke!

Und weil nach dem Basar vor dem Wiedersehen ist …

… möchten wir die Gelegenheit nutzen, noch einmal zusammenzukommen. Das Grillrestaurant Kneshecke hat uns beim Martinsbasar wieder großartig unterstützt und dort möchten wir mit Euch den Erfolg genießen. Der Martinsbasar lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen. Unsere Basarvertreterinnen und Basarvertreter haben in ihren Klassen unglaublich viel bewegt, organisiert und zusammengeführt. Ihr habt den Basar mitgetragen und mit Leben gefüllt. Dafür möchten wir euch ganz besonders danken.

Unverzichtbar ist auch die kontinuierliche Arbeit unserer ELVE-Vertreterinnen und -Vertreter. Ihr seid wichtige Verbindungspersonen in den Klassen und Jahrgangsstufen, nehmt unterschiedliche Anliegen auf, schafft Austausch und werbt immer wieder für das, was unsere Schulgemeinschaft zusammenhält. Das ist eine Aufgabe, die über das ganze Jahr Durchhaltevermögen erfordert. Wir sehen und schätzen sehr, was ihr dafür leistet.

Ein großer Dank geht an die Systaro GmbH, Ebersburg für die unentgeltliche Erschaffung unserer digitalen Helferplattform für den Martinsbasar. Das war eine enorme Hilfe!

Es ist noch Suppe da!

Wir laden daher alle Basarvertreter:innen und die ELVE Vertreter:innen herzlich zu unserem Dankeschön ein.
Mittwoch, 9. Dezember 2026,
von 16 bis 20 Uhr
Grillrestaurant Kneshecke,
Dipperz-Dörmbach
www.kneshecke.de

Für eine warme Suppe mit Fleisch, vegetarisch oder vegan, Brötchen und Getränke ist gesorgt. Wer mag, bringt zusätzlich gerne Kuchen, Plätzchen oder Mandarinen mit.

Bitte gebt uns bis zum **1. Dezember** über den Anmeldelink https://whocan.org/vote/foerderverein-loheland Rückmeldung, ob ihr dabei seid. So können wir besser planen.

Wir freuen uns auf Euch!

Euer Förderverein

ENDSPURT BEI DER WEIHNACHTSPÄCK-CHENAKTION. JEDES PÄCKCHEN ZÄHLT!

Noch bis zum **27. November** sammeln wir bei unserer gemeinsamen Weihnachtspäckchenaktion von Schülervertretung, Förderverein und Schule Loheland liebevoll gepackte Geschenke für Kinder in Not.

Wer mitmachen möchte, kann sein Päckchen bei der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer, bei der zuständigen Stufenleitung oder direkt in **Raum 1.11** im Schulhaus 1 abgeben.

Etiketten zur Kennzeichnung helfen, ob das Päckchen für einen Jungen oder ein Mädchen und für welche Altersgruppe bestimmt ist. Die entsprechenden Flyer mit den Aufklebern sind im **Schulsekretariat, in der Verwaltung und im Lädchen** erhältlich. Sie können auch auf der Homepage der Stiftung Kinderzukunft unter www.kinderzukunft.de heruntergeladen werden.

Ob ein Spiel, ein Buch, Buntstifte, ein Kuscheltier oder eine kleine persönliche Überraschung – jedes Päckchen ist ein Zeichen: Jemand denkt an dich!

Jedes Päckchen zählt!

AKTUELLES VOM HOF LOHELAND

Was für ein schönes Regenwetter. Gerade noch rechtzeitig haben wir den Kohl (Spitz-, Weiß- und Rotkohl) und die Futterrüben vom Feld geholt. Einige schöne Rüben wurden von der fünften Klasse zurechtgeschnitzt. Zu sehen waren die Gruselgestalten schön beleuchtet am Martinsbazar auf dem Weg von der Wendeschleife bis zur Schule. Am Martinsbazar waren wieder viele Besucherinnen und Besucher zu Gast. Der Hof war mit einem vielfältigen Gemüsestand und drei Hofführungen dabei.

Des Weiteren sind pünktlich zum Bazar die Tiere in dem Stall gekommen. Nun stehen die Kühe in einem großen Gehege, die Rinder im anderen und die Schafe mit den Böckchen im Hofklassenzimmer. Richtig gemütlich ist es nun im Stall und endlich fängt die Winterroutine mit verschiedensten Tiergruppen wieder an. Jetzt kann der Winter kommen.







WALDORFPÄDAGOGIK UND EUPRAXIS

Gerade in Loheland könnte man leicht vermuten, die Waldorfpädagogik sei eine Pädagogik mit einem besonderen Faible für Wälder und dörfliche Atmosphäre. Der Name als Programm verstanden, scheint dies nahezulegen, und das ländlich-dörfliche Loheland lädt geradezu zu einer solchen Assoziation ein. Entdeckt man dann, dass sich die Bezeichnung „Waldorf“ von einer Zigarettenmarke des frühen 20. Jahrhunderts herleitet, wirkt dies zunächst ernüchternd, möglicherweise sogar enttäuschend – auch wenn es in dieser Schulform natürlich nie um Tabak ging oder geht.

Man kann sich gut vorstellen, dass heute die Benennung einer Schule, die unmittelbar mit einer Zigarettenmarke assoziiert wäre – etwa „Marlboro-Schule“ –, eine Welle medialer Entrüstung auslösen würde. Eine solche mediale Omnipräsenz gab es 1919 noch nicht, und der Name war offenbar auch deshalb unproblematisch, weil von Anfang an ein sozialer und anthropologischer Impuls im Vordergrund stand: Kinder von Arbeiterinnen und Arbeitern der Waldorf-Astoria-Zigarettenfabrik gemeinsam zu unterrichten und dabei die körperliche, seelische und geistige Entwicklung des Kindes umfassend zur Grundlage des Unterrichts zu machen.

Später wurde häufig alternativ die Bezeichnung „Rudolf-Steiner-Schule“ verwendet, ähnlich wie bei Montessori-Schulen, deren Name auf die italienische Ärztin und Pädagogin Maria Montessori zurückgeht. Das erste Montessori-Kinderhaus wurde 1907 eröffnet, die erste Waldorfschule 1919.
Weder Maria Montessori noch Rudolf Steiner waren an diesen Einrichtungen im üblichen Sinne als reguläre Lehrkräfte tätig. Beide begleiteten jedoch deren Aufbau intensiv und prägten durch ihre Ideen und ihre Anleitungen die jeweils sehr unterschiedlichen pädagogischen Profile. Beide pädagogischen Ansätze sind heute international erfolgreich. Weltweit gibt es rund 16.000 Montessori-Schulen und damit deutlich mehr Einrichtungen als Waldorfschulen, deren Zahl bei rund 1.300 liegt. In Deutschland bewegen sich beide Schulformen hinsichtlich der Anzahl der Einrichtungen in einer ähnlichen Größenordnung. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler unterscheidet sich jedoch erheblich: An Waldorfschulen lernen rund 90.000 Schülerinnen und Schüler, während die im Montessori-Dachverband erfassten Schulen auf etwa 25.000 kommen. Die Zahl der Schulen und die Größe der jeweiligen Schülerschaft stehen also in einem deutlich unterschiedlichen Verhältnis zueinander.

Doch zurück zum Namen. Die Naturnähe Lohelands ist – unabhängig von der Herkunft der Bezeichnung „Waldorf“ – sicherlich für viele Eltern ein wichtiges Kriterium bei der Wahl dieser Schule, und das mit gutem Grund, auch wenn die Waldorfpädagogik historisch im urbanen und industriellen Raum entstanden ist. Denn Steiners Pädagogik beruht auf der Auffassung, dass sich der Mensch nur innerhalb eines stabilen ökologischen Zusammenhangs entwickeln kann. Den Sinn für die Beziehung zur natürlichen Umwelt zu kultivieren, gehört heute zweifellos zu den zentralen pädagogischen Aufgaben. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass die Entstehung der biologisch-dyna-

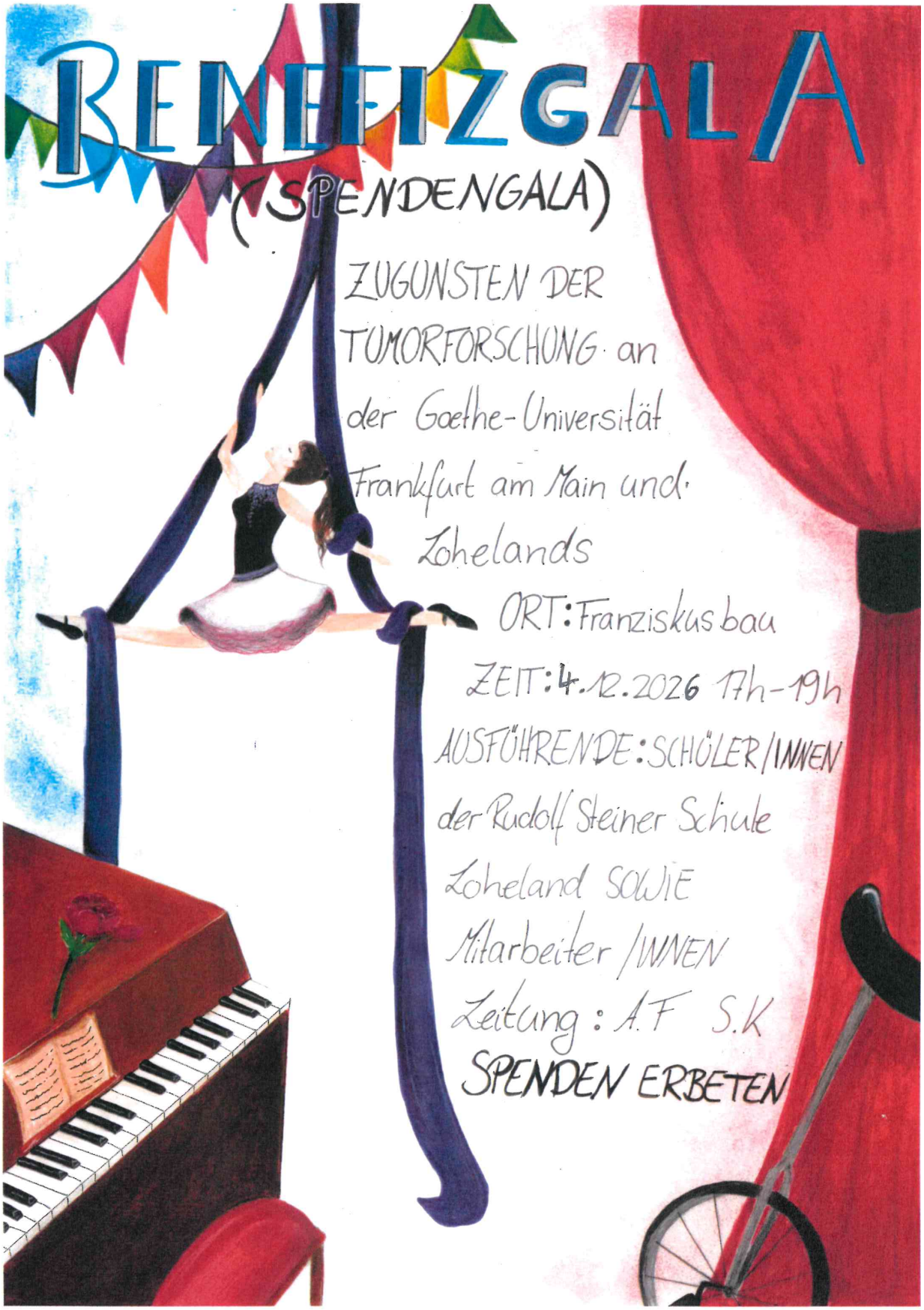
mischen Landwirtschaft (Demeter) nicht primär eine Reaktion auf eine ökologische Krise im heutigen Sinne war. Sie beruhte vielmehr auf dem Versuch, ein angemessenes Verhältnis zwischen Mensch, Boden, Pflanze, Tier und Landschaft zu gestalten. Biodynamische Landwirtschaft lässt sich insofern als eine groß angelegte Salutogenese der Natur verstehen: nicht lediglich als Antwort auf eine bereits eingetretene Krise, sondern als Versuch, Bedingungen gesunder Entwicklung von vornherein zu pflegen. Das breitere gesellschaftliche Bewusstsein für eine drohende globale ökologische Krise entwickelte sich erst wesentlich später im 20. Jahrhundert. Im gleichen Sinne geht es, was die Natur betrifft, pädagogisch nicht um Krisenbewältigung, sondern vor allem um die Pflege gesunder Beziehungen: des Menschen zu sich selbst, zu anderen Menschen, zu Tieren, Pflanzen, zum Boden – und eben auch zum Wald.

Analoges lässt sich zur Metapher des „Dörflichen“ sagen. Der Soziologe Zygmunt Bauman hat die Gegenwart als „flüssige Moderne“ beschrieben: als eine Epoche, in der sich Traditionen und überlieferte Bezugssysteme auflösen und der einzelne Mensch zunehmend zu einem Nomaden seiner eigenen Biografie wird. Wenn diese Diagnose die Lebenssituation des Gegenwartsmenschen trifft, gewinnen bewusst gepflegte Wertegemeinschaften eine neue Bedeutung.

Dörfer waren ursprünglich überschaubare, gewachsene Lebens- und Schutzräume, die durch gemeinsame Gewohnheiten, Beziehungen und Traditionen geprägt wurden. Aus städtischer Perspektive erscheinen sie heute – gerade Jugendlichen – mitunter als langweilig oder begrenzend. Eine waldorfpädagogisch orientierte Schule ist selbstverständlich kein Dorf. Sie kann jedoch durchaus als lokale Wertegemeinschaft und als Initiative von Eltern, Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern verstanden werden. Ihr geht es darum, Kinder und Heranwachsende vor Schädlichem zu schützen, zugleich aber vor allem vielfältige Perspektiven für ein werthaltiges und selbstbestimmtes Leben zu eröffnen. Zu einem solchen werthaltigen Leben gehört sowohl die Pflege der Natur als auch das Interesse an Kultur. Deren vielleicht wichtigste Aufgabe besteht heute darin, das Gemeinsame im Verschiedenen sehen zu lernen und soziale Fähigkeiten zu entwickeln, mit Unterschieden produktiv und respektvoll umzugehen.

Ein pädagogisches Handeln, dem dies gelingt, könnte man als pädagogische Eupraxis bezeichnen: gutes, gelingendes und verantwortetes Handeln. Es ist entwicklungs- und situationsgerecht und zielt auf die gelingende Entwicklung des anderen Menschen. So verstanden wäre „pädagogische Eupraxis“ vielleicht sogar ein anderer, unverbrauchter Ausdruck für das, was Waldorfpädagogik ihrem eigenen Anspruch nach sein möchte.

Prof. Dr. Marcelo da Veiga


BENEFIZGALA
(SPENDENGALA)
ZUGUNSTEN DER
TUMORFORSCHUNG an
der Goethe-Universität
Frankfurt am Main und
Zohelands
ORT: Franziskusbau
ZEIT: 4.12.2026 17h-19h
AUSFÜHRENDE: SCHÜLER/INNEN
der Rudolf Steiner Schule
Zoheland SOWIE
Mitarbeiter/INNEN
Zeitung: A.F S.K
SPENDEN ERBETEN

„UND DAS IST DAS EWIG EINE, DAS SICH VIELFACH OFFENBART.“ GOETHE

EIN WOCHENENDKURS ZUM THEMA METAMORPHOSE DER KNOCHEN



Ich lade alle Interessierten zu einer gemeinsamen künstlerischen Arbeit ein, um die Verwandlungsprozesse im menschlichen Skelett zu erkunden.

Wann: Samstag, 12.12., 10 bis 16 Uhr

Wo: Plastizierraum Loheland (Keller vom Webhaus)

Kosten: 30 Euro

Anmeldung: per E-Mail an *yotamshaliv@gmail.com*

Anmeldeschluss: 05.12.

TERMINE / DIES & DAS

November

So	22.11.	Sonderführung mit Fackeln: Die Frauensiedlung Loheland entdecken	15:30
Sa	28.11.	Adventsgärtlein Klassen 1 und 2	
So	29.11.	Adventsgärtlein Kita	

Dezember

Fr	04.12.	Benefizgala	17:00
Sa	05.12.	Elternsamstag mit Informationsangebot der RSS	10:00 - 14:00
Mi	16.12.	Informationsabend für alle Schulbewerbungen	19:00
Mi - Di	23.12 - 12.01.	Weihnachtsferien	
Mi - Do	23.12. - 31.12.	Kita geschlossen (Ferien)	

Spätere Termine und Terminänderungen sind auf unser Website unter www.loheland.de/kalender einzusehen und zu abonnieren.

1 - 2 ZIMMERWOHNUNG GESUCHT

Ich, 55 Jahre, seit Juni diesen Jahres als Lehrer auf dem Hof tätig, suche ab sofort eine schöne 1- 2 Zimmerwohnung in der Nähe zu mieten.

Freundliche Grüße
Rainer Philippi (0151 5112056)

MITBEWOHNER:IN ODER NACHMIETER:IN GESUCHT

Ich suche WG-Mitbewohner oder Nachmieter für wunderschöne ruhige & gut belachte Altbau-Wohnung (65 qm) am Buttermarkt in Fulda, 1. Stock, mit TopKüche (inkl.Waschmaschine & Geschirrspüler), TopBad, zwei Schlafzimmern & Wohnzimmer (mit Stuck, W-Lan, TV-Anschluss), möbliert & mit absolut sauberen Kellerraum (12 qm), alles auch nutzbar für Homeoffice, Seminare, Meditationen & Co.

Preis & Adresse auf Anfrage,
Jan (01636622059)



Lohelandimpression

Impressum:
Herausgeber: Loheland-Stiftung
Redaktion: Öffentlichkeitsarbeit,
Melanie Pappert, Tanja Abeln-Bil
Nächstes Lomit: 03.12.2026
Redaktionsschluss: 02.12.2026, 10h
Lomit per Mail abonnieren: Mail an
mitteilungsblatt@loheland.de

ANGEBOT HOF LOHELAND

LOMIT

NOVEMBER

Achtung: Marktstandsaison für 2026 beendet

…wir bedanken uns bei unseren Kunden und freuen uns aufs nächste Jahr…

Rosmarin, getrocknet, im Tütchen	50 g	3,00 €
Radicchio	kg	5,50 €
Zuckerhut	kg	3,50 €
Kohlrabi Superschmelz	Stk.	2,00 €
Rotkohl	kg	3,50 €
Spitzkohl	kg	3,50 €
Wirsing	kg	3,70 €
Palmkohl	kg	6,00 €
Grünkohl	kg	6,00 €
Möhren	kg	3,50 €
Rote Bete	kg	3,50 €
Zwiebeln	kg	3,50 €
Sellerie	kg	3,50 €
Lauch	kg	6,00 €
Zwiebeln	kg	3,00 €
Kartoffeln, festkochend	kg	1,50 €
	2,5 kg	3,75 €
Paprika, grün	5 kg	6,00 €
Pepperoni	100 g	1,50 €
Kürbis, diverse Sorten	kg	3,50 €
(Hokkaido rot, Butternut, Sweet Dumpling, Patisson, Spaghetti, Muskat, Zaphito)		
Eier begrenzt	Stk.	0,55 €
Apfelsaft	5 L	10,00 €
Apfelsaft	10 L	20,00 €

Alles zu beziehen im Loheland Café+Laden.